

Evaluation des Theologischen Forums Christentum – Islam

Gritt Klinkhammer/Tabea Spieß

1. Die Evaluation: Ziele und Methoden

Die Evaluation des Theologischen Forums Christentum – Islam stellt insbesondere vor dem Hintergrund der 2011 abgeschlossenen empirischen Studie zu christlich-islamischen Dialoginitiativen in Deutschland (Dialogos-Studie)¹ eine wichtige Ergänzung und Vertiefung dar. Allein aufgrund seiner spezifischen Organisationsform, d. h. seiner Einbindung in einen Tagungsbetrieb, fiel das Theologische Forum aus dem *setting* der in der Dialogos-Studie berücksichtigten Dialoginitiativen heraus, obwohl es mit seiner Ausrichtung auf eine akademisch orientierte, inter-theologische Debatte eine höchst bemerkenswerte und auch europaweit einzigartige interreligiöse Dialogplattform ist.

Aufgabe der hier vorgenommenen »summativen Evaluation« des Theologischen Forums sollte es sein,

- Güte und Tauglichkeit angesichts seiner Ziele und Rahmenbedingungen über die vorliegenden Dokumente, die öffentliche Resonanz und die Einschätzung der TeilnehmerInnen festzustellen
- und die gegenwärtige wie die zukünftige Rolle des Forums in der Dialoglandschaft in Deutschland und Europa einzuordnen.

Dabei wurden die Rahmenbedingungen und Zielerreichungen struktureller Art evaluiert, d. h., wir diskutieren im Folgenden die theologischen Inhalte nicht bzw. nur insoweit sie tragend für die Strukturen sind.

¹ Gritt Klinkhammer/Hans-Ludwig Frese/Ayla Satilmis/Tina Seibert (Hg.), Zur Erhebung der Einschätzung der TeilnehmerInnen am »Forum« interreligiöser und interkultureller Dialoge mit MuslimInnen in Deutschland: wurde auf der Tagung 2013 ein Fragebogen an alle TeilnehmerInnen. Eine quantitative und qualitative Studie, Bremen 2014 (<http://elib.suub.uni-bremen.de/edocs/00102006-1.pdf>).

verteilt. Von 144 ausgegebenen sind 97 Fragebögen zurückgekommen und ausgewertet worden. Zudem haben wir 14 halboffene Interviews mit TagungsteilnehmerInnen, Gründungsmitgliedern und der Steuerungsgruppe geführt. Die Ergebnisse können in diesem Rahmen nur in der gebotenen Kürze vorgestellt werden. Wir mussten deshalb auf ausführende Deskriptionen, Zitate und Tabellen weitgehend verzichten,² dafür werden einige Punkte hoffentlich umso klarer und pointierter herauskommen.

2. Rahmenbedingungen des Forum-Dialogs und Einordnung in die Dialoglandschaft

Das Theologische Forum ist in der Zeit nach dem 11. September 2001 entstanden, in der in der deutschen Gesellschaft der Dialog zwischen Christen und Muslimen als neue zivilgesellschaftliche Kraft entdeckt und auch staatlicherseits gefördert wurde. Aus der Dialogos-Studie ist uns bekannt, dass weit über die Hälfte der derzeit existierenden, eigens gegründeten Dialoginitiativen zwischen Christen und Muslimen im Anschluss an den Terrorakt am 11. September 2001 entstanden sind, um der Gefahr eines *Clash of Civilizations* entgegenzuwirken und die gemeinsame Gestaltung der Gesellschaft mithilfe dieser Dialoginitiativen voranzutreiben. Das Theologische Forum ist allerdings von diesen Dialoginitiativen in Deutschland bis heute zu unterscheiden, da seine Arbeitsweise einzigartig ist. Fast alle interreligiösen Dialoginitiativen werden durch Ziele wie: gemeinsame Werte zu fördern, Islamfeindlichkeit entgegenzuwirken und das Zusammenleben vor Ort zu gestalten, getragen; das Theologische Forum zielt überdies auf einen inter-theologischen Austausch auf methodisch-wissenschaftlicher Grundlage mit akademisch ausgebildeten sowie universitären FachkollegInnen aus den christlichen und islamischen Bekenntnissen. Das bedeutet zum einen, dass es dem Theologischen Forum wie allen anderen Dialoginitiativen um strukturelle Ziele wie inter- bzw. transreligiöse Vernetzung, die Schaffung eines geschützten Raumes und einer Dialogsituation auf Augenhöhe geht.³

2 Die Ergebnisse der Evaluation sind in umfassender Form unter *Gritt Klinkhammer/Tabea Spieß, Dialog als dritter Ort. Zehn Jahre Theologisches Forum Christentum – Islam: eine Evaluation*, Bremen 2014 (www.religion.uni-bremen.de/de/forschung/virr.html) einzusehen.

3 Vgl. *Hansjörg Schmid*, Das »Theologische Forum Christentum – Islam«. Kontexte, Anliegen, Ideen, in: *ders./Andreas Renz/Jutta Sperber* (Hg.), Her-